

Brig, 12. Dezember 2017

### **Rück- und Ausblick Stiftung H+PW 2017/2018**

Liebe Freundinnen und Freunde,

Zum sechsten Mal darf die 2011 gegründete Stiftung auf ein spannendes Jahr zurückblicken. Die Stiftung bezweckt die Sorge für die Erhaltung des Werkes von Heidi und Peter Wenger und den Einsatz, das Werk, Architektur- und Kunstfreunden und der Bevölkerung bekannt und zugänglich zu machen. Die Stiftung erforscht, unterrichtet und fördert grundsätzlich Themen mit Bezug auf Heidi und Peter Wengers Ideologie und Tätigkeit wie Architektur, Literatur, Kunst, Fotografie, Film, Musik und Technik. In diesem Sinne bietet die Stiftung neben der Organisation und Durchführung der alljährlichen öffentlichen Anlässen demnächst auch Bauberatung im Umgang mit historischen Gebäuden und Produkten an.

### **RC Brig trifft Heidi+Peter Wenger**

Der Rotary Club Brig lud die Stiftung Heidi + Peter Wenger am 9. Januar 2017 ins Restaurant Bellevue in Naters ein. Der Stiftungspräsident Damian Walliser referierte über die Gründung, Zweck und das Engagement der Stiftung.

Die Stiftung dankt dem Rotary Club für die Einladung und das Interesse an der Arbeit der Stiftung H+PW.

### **Einsprache Wohnhaus Borter**

Im Mai 2017 sprach die Stiftung H+PW gegen den Abbruch- und Neubau Wohnhaus Borter am Schulhausplatz in Brig ein: *Das Wohnhaus Borter wurde 1955 von Heidi und Peter Wenger als eines ihrer ersten Projekte entworfen und ausgeführt. Das äusserst sorgfältig detaillierte Gebäude passt sich präzise in die komplexe Situation zwischen Altstadt und Schulhausplatz, welches mit Schulhaus und kleinstädtischem Wohnquartier des 20. Jahrhunderts mit Erhaltungsziel C im ISOS enthalten ist. Laut Baugesetz Kanton Wallis Art. 18 dürfen besonders schutzwürdige Objekte weder nachteilig verändert, noch abgebrochen, noch durch Veränderung in ihrer Umgebung beeinträchtigt werden.*

*Am Schulhausplatz von Brig liegt sozusagen die Wiege der wengerschen Architektur. Neben dem Wohnhaus Borter aus dem Jahre 1955 erbauten Heidi und Peter Wenger am Schulhausplatz 1952-53 die Evangelische Schule und 1958-59 das Wohnhaus Bellevue, innerhalb weniger hundert Meter Distanz.*

*Durch den Abbruch des Wohnhauses Borter von Heidi und Peter Wenger würde ein wichtiger Architekturzeuge der Nachkriegsarchitektur als Zeuge der Bau- und Wohnkultur im Aufschwung der 50-Jahre im Oberwallis, welcher weitgehend noch im Originalzustand erhalten und ein präziser und wertvoller Setzstein im kleinstädtischen Gefüge des Schulhausplatzes ist, verloren gehen.*

Aufgrund dieser Einsprache kann der Abbruch des Frühwerkes von Heidi+Peter Wenger zwar nicht verhindert werden. Das Baueingabeprojekt von Architekt Mathias Werlen konnte jedoch in Begleitung der Stiftung H+PW städtebaulich kohärent situiert und architektonisch überarbeitet werden.

Der Entscheid der Baubehörde ist noch ausstehend.



Das Wohnhaus Borter in Brig von Heidi+Peter Wenger aus dem Jahre 1955

### Ausflug Sitten

Am Samstag, dem 17. Juni besammelten sich bei strahlendem Sonnenschein die Interessierten am Bahnhof von Sitten. Carole Pont, Architektin aus Sitten führte kompetent und interessant entlang von Perlen der Nachkriegsarchitektur (z.B. Tour Grand-Dixence von Daniel Girardet, 1966) zu zeitgenössischen Objekten (z.B. La Matze von Bonnard et Woeffray, 2010) via der Altstadt mit seinen abwechslungsreichen Plätzen zum Kapuzinerkloster von Mirco Ravanne aus dem Jahre 1968, welches anschliessend, unter der Führung von Renato Salvi, dem Stadtarchitekten von Sitten, besichtigt wurde. Abgerundet wurde der schöne Ausflug mit einem gemütlichen Ausklang auf der Place de Zermatten von den BFN architectes, Sitten.



Carole Pont erläutert die Architektur vom Tour Grand-Dixence....



....und Renato Salvi das Kapuzinerkloster von Sitten

### Architektonischer Stadtpaziergang durch Brig-Glis „Heidi+Peter Wenger“

Im Rahmen von BergBuchBrig wurden am Samstag, dem 11. November 2017 auf den Spuren von Heidi + Peter Wenger wichtige Werke in ihrem Wohn- und Arbeitsort Brig im heutigen Zustand betrachtet und den ursprünglichen Projekten gegenübergestellt: Architekt Roger Guntern und Stiftungspräsident Damian Walliser führten von der Bahnhofhalle zum Grenzsanitätsgebäude, der Postgarage, evangelischen Schule, Bellevue,

Haus Borter, Haus Pacozzi/Atelier Wenger, zum Haus Dulio-Cerrutti und am Schluss zu den Skulpturen beim Spital und der Kantonspolizei.



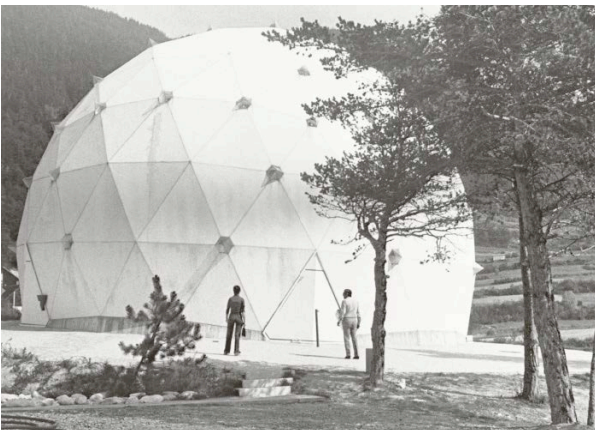
Architekt Roger Guntern in der Bildmitte erläutert vor dem Haus Pacozzi/Atelier Wenger den vielen Interessierten die 2012 realisierte Gebäudesanierung

### **Ausblick 2018**

Im Frühjahr 2018 soll das Hotel Alpenrose mit dem Fokus auf ‚Alpine Architektur‘ noch einmal aufleben.

Als Referenten und Coautoren wurde das BLAUE BECKEN – eine Gruppe aus jungen Architekten aus dem Oberwallis, welche grösstenteils in der Deutschweiz leben und arbeiten angefragt. Gerne informieren wir demnächst über das Programm, Termin und Standort.

In Zusammenarbeit mit dem BSA Bern, Freiburg, Solothurn, Oberwallis zeigt die Stiftung H+PW voraussichtlich im Sommer 2018 im Pavillon der Satellitenstation in Leuk die Ausstellung Formkraft der Konstruktion.



Satellitenstation von H+PW in Leuk



Ausstellung vom 16.-19. März 2017 im Haus der Kunst St. Josef in Soloturn

Das Ziel des nächsten Ausflugs ist der Kurort Crans Montana. Besucht werden neben Werke der Nachkriegszeit das Chalet *Le Saphir* von Heidi+Peter Wenger aus dem Jahre 1957 – dessen Zwilling am Stiftungsausflug auf den Rosswald 2014 bereits besichtigt wurde. Der Ausflug wird voraussichtlich im Herbst 2018 stattfinden. Freunde und Gäste sind herzlich eingeladen. Eine Bekanntmachung (Datum und Detailprogramm) wird folgen.





Chalet Le Saphir in Crans Montana von H+PW, 1957



Ehemaliges Sanatorium aus dem Jahre 1930, heute Jugendherberge

Selbstverständlich nimmt sich die Stiftung Heidi und Peter Wenger auch für das Jahr 2018 vor, wachsam zu bleiben und sich, wann immer nötig, für prägnante Themen in Bezug zum Erbe der Wengers oder der Oberwalliser Architektur einzusetzen.

Die 2012 aufgeschaltete Website der Stiftung Heidi+Peter Wenger mit der Adresse:

<http://www.heidiundpeterwenger.ch/> wird fortlaufend aktualisiert. Ein Besuch lohnt sich!

Wir möchten nochmals in Erinnerung rufen, dass die Stiftung Heidi und Peter Wenger eine ideelle Stiftung ist. Die Arbeit des Stiftungsrates ist freiwillig und unentgeltlich. Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung ist für das Weiterbestehen der Stiftung absolut notwendig. In diesem Sinne danken wir allen Freundinnen und Freunden der Stiftung Heidi und Peter Wenger herzlich für das Interesse und die wertvolle Unterstützung durch die **Einzahlung des Jahresbeitrages von Fr. 60.-, Studenten Fr. 30.-, Firmen Fr. 200.-**, mit dem beigefügten Einzahlungsschein.

Zur aktiven Unterstützung und Mithilfe bei der Organisation von Anlässen, Administration und Führungen des Stadtspaziergangs Wenger in Brig ist jede Hilfe herzlich willkommen. Freunde, Freiwillige und Interessierte sind am Ort der Stiftung, Hofjistrasse 28, 3900 Brig, Telefon 027 923 40 64, jederzeit herzlich willkommen.

Wir wünschen eine liebevolle Weihnachtszeit und freuen uns auf ein neues, spannendes und austauschreiches neues Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

Damian Walliser  
Präsident Stiftung H+PW